



präsentieren:

## »EXPERTEN IM KUNSTBETRIEB« -

### **Prof. Dr. Wulf Herzogenrath, Leiter der Kunsthalle Bremen und Promotor der Videokunst, in Mainz!**

Mittwoch, 10. Dezember 2008, 18 Uhr c.t.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte,  
Binger Str. 26, 55122 Mainz, Hörsaal, 4.OG

Als zweiter Gastdozent in der neuen Vortragsreihe am Institut für Kunstgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität wird Prof. Dr. Wulf Herzogenrath als Fachmann für Videokunst und -installationen einen Vortrag über »40 Jahre Videokunst in Deutschland« halten. Er wird auch über einige seiner wichtigsten Ausstellungsprojekte wie das *Projekt 74* und die *Documenta 6* und *8* berichten und anschließend für Fragen zur Verfügung stehen.



Die Vortragsreihe möchte dem kunsthistorischen Nachwuchs einen Einblick in mögliche Berufsfelder im Bereich der zeitgenössischen Kunst bieten und die Gelegenheit geben, Persönlichkeiten aus der internationalen Kunstszene zu erleben und mit ihnen zu diskutieren. Wenn Experten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Kunst und Künstlern berichten, wird deutlich, daß sich im Bereich der zeitgenössischen Kunst vielfältige Berufsperspektiven bieten. Die Veranstaltungen richten sich an Studierende, stehen aber auch allen anderen Interessierten offen.

**Wulf Herzogenrath** hat sich als Fachmann für Videokunst einen Namen gemacht. Bereits in den 60er Jahren setzte er sich intensiv mit den neuen künstlerischen Ausdrucksformen von Fotografie und Film auseinander und trat

für die Verbreitung der damals kaum bekannten und wenig anerkannten Kunstrichtungen ein. Seine zahlreichen Publikationen bilden eine wissenschaftliche Grundlage für die Auffassung von Videokunst als eigene Kunstform. So konnten Künstler wie Andreas Gursky oder Nam June Paik internationales Ansehen erlangen.

1944 in Rathenow/Mark Brandenburg geboren, studierte Wulf Herzogenrath Kunstgeschichte, Archäologie und Volkskunde in Kiel, Berlin und Bonn. 1970 promovierte er über Oskar Schlemmers Wandbilder bei Herbert von Einem. 1967/68 bearbeitete er den grundlegenden Ausstellungskatalog „50 Jahre Bauhaus“. Als Direktor des Kölnischen Kunstvereins (1973–1989) war er wesentlich an der Gestaltung der *Documenta 6* (1977) und *Documenta 8* (1987) beteiligt. Von 1989 bis 1994 arbeitete Wulf Herzogenrath als Hauptkustos der Berliner Nationalgalerie unter anderem am Konzept des »Hamburger Bahnhofs«. Seit September 1994 ist Wulf Herzogenrath Direktor der Kunsthalle Bremen und seit Herbst 1995 Honorar-Professor an der Hochschule für Künste Bremen. Er ist Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und im Hochschulrat der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.

**Die »van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft«** wurde mit dem Ziel gegründet, Studierende der Kunstgeschichte, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisieren möchten, auf zukünftige Berufsfelder vorzubereiten. Neben wertorientierten Grundlagen der heutigen Vermittlung zeitgenössischer Kunst sollen dabei zugleich praktische Erfahrungen und wirtschaftliches Denken weitergegeben werden, Bildung und Ausbildung also synchron verlaufen. Die Stiftung bietet ein Stipendiatenprogramm an. Verschiedene Aktivitäten wie Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen stellen ein Forum für die Auseinandersetzung und den Dialog mit anderen Kulturen dar. Internationale Zusammenarbeit, speziell mit Vertretern fremder Kulturen, bildet einen Schwerpunkt des Ausstellungsengagements der Stiftung.

**Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Mainz** baut derzeit einen neuen Lehr- und Forschungsschwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Kunst auf, der die etablierten Schwerpunkte (Mittelalter und Frühe Neuzeit) kompetent erweitern soll. Initiatoren sind Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra. Die Zusammenarbeit mit der »van der Koelen Stiftung« ermöglicht es, den Studierenden über die akademische Lehre hinaus einen berufspraktischen Einblick in den Bereich des Galeriebetriebes und die zeitgenössische Kunstszene zu vermitteln. Deshalb darf die Kooperation als eine weitere vorbildliche Partnerschaft zwischen einem Institut der Mainzer Universität und einer wissenschaftlich engagierten Institution aus der Privatwirtschaft angesehen werden.

Die Vortragsreihe »Experten im Kunstbetrieb« wird semesterweise in einem monatlichen Rhythmus angeboten. Für das Wintersemester 2008/09 sind insgesamt drei Vorträge vorgesehen. **Der nächste Gastredner wird am 11. Februar 2009 Prof. Dr. Peter Raue, der ehemalige Vorsitzende des Vereins der Freunde der Berliner Nationalgalerie sein.**

Am 10. Dezember findet von 17.00–18.00 Uhr ein Pressegespräch im Kunsthistorischen Institut statt. 55122 Mainz, Binger Str. 26. Ansprechpartner: die »van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft«, Tel. 06131–34664, Dr. phil. Dorothea van der Koelen ([dvdk@zkw.vanderkoelen.de](mailto:dvdk@zkw.vanderkoelen.de)), Christopher Naumann M.A. ([naumann@zkw.vanderkoelen.de](mailto:naumann@zkw.vanderkoelen.de)). Oder: Institut für Kunstgeschichte, Tel: 06131-39 33604, Sabrina Leps ([leps@uni-mainz.de](mailto:leps@uni-mainz.de)).